Die Philharmonie Schwäbisch Gmünd feiert

Kunst: Gemeinsam mit Tänzern und Schattentheater-Künstlern präsentierte die Gmünder Philharmonie unter dem Titel „Colours" einen ganz besonderen Abend, der die Zuschauer in seinen Bann zog und begeisterte.

Von Rolf Voigt

Stehende Ovationen des Publikums waren der Dank an die Akteure, die beim Konzert der Philharmonie Schwäbisch Gmünd ein ganz besonderes Erlebnis kreiert hatten. Foto: rv

SCHWÄBISCH GMÜND. Im Gmünder Stadtgarten erlebte das Publikum am 7. Dezember unter dem Titel „Colours" einen ganz besonderen Abend. Die Philharmonie Schwäbisch Gmünd hatte sich zu ihrem Konzert mit den Tänzerinnen des „Elenas Dance Studio" und dem Künstlerpaar „Kaleidolux" für diese Aufführung mit Partnern zusammengefunden, die die Musik stilvoll und kreativ in Bilder und Bewegung umsetzten. So entstand eine Performance, die die Besucher mit allen Sinnen erfüllte.

Dass dieser Abend etwas ganz Besonders werden würde, war bereits im Foyer vor dem Konzert zu erleben. Dort erwartete das Publikum ein Sandlabor vom Verein „Sandtogether". Mit seinen bunt leuchtenden Sand-Tischen lud der Verein zum Entdecken der eigenen Kreativität ein, was viele Besucher nutzten und sich ausprobierten. In ständig ruhiger Bewegung zeigten sich die Wandprojektionen des Vereins.

Die Philharmonie Schwäbisch Gmünd mit ihrem Dirigenten Knud Jansen vereint Berufsmusiker und Amateure zu einem anspruchsvollen Klangkörper, der am Samstagabend allerhöchsten Ansprüchen genügte.

Im Gespräch mit der RZ zeigten sich die Besucher tief beeindruckt von der Vielfalt der dargebotenen Performances.

Das Orchester hatte sich für sein Konzert ein breites Spektrum an musikalischen Werken von Bach über Beethoven, Grieg, Tschaikowsky, Reinecke, Debussy, Holst, Warlock bis hin zum zeitgenössischen Komponisten John Rutter ausgewählt.

Bereits beim ersten Stück „Suite for Strings" von John Rutter zeigte sich, wie die Musik verschmolz mit den anmutigen Bewegungen der Tänzerinnen auf der Bühne des Stadtgartens. Choreografin Elena Pavlova-Haralampieva ließ ihre Tänzerinnen einfühlsam auf den Klängen der Musik förmlich dahinschweben.

Zu einem herausragenden Erlebnis wurde der Abend mit den Beiträgen von „Kaleidolux". Mit einer Mischung aus Schattentheater, Sandbildern und Tanz, schufen Chris Kaiser und Sarah Gros bei der Interpretation der Musik der Gmünder Philharmonie berührende Momente und brachten das Publikum immer wieder zum Staunen. Eigentlich unfassbar, wie Sarah Gros auf der Bühne und Chris Kaiser neben der Bühne am postierten Sandtisch als vollkommene Einheit agierten und dabei ruhige, aber immer dynamische Bildkreationen auf verschiedenen Ebenen hervorbrachten. Eine wahrhaft märchenhafte Inszenierung.

Nach der Pause setzte die Gmünder Philharmonie das Konzert mit der Suite Nr. 1 Morgenstimmung von Edvard Gynt fort. Die Tänzerinnen zeigten dazu eine bezaubernde Interpretation der Choreografinnen Lisa Eichacker und Anastasia Lutzghanova. Es folgte im Konzert ein Höhepunkt dem anderen. Zum Abschluss des Abends gab es im Stadtgarten stehende Ovationen und einen schier nicht enden wollenden Applaus für alle Akteure, die sich noch einmal gemeinsam auf der Bühne präsentierten.

Im Gespräch mit der RZ zeigten sich die Besucher tief beeindruckt von der Vielfalt der dargebotenen Performances. „Ich bin ergriffen und beglückt, diesen Abend miterleben zu dürfen", war eine der Stimmen. Ein anderer Besucher sagte: „Das war einfach ein einmaliges Erlebnis. Wer hier nicht dabei war, hat etwas verpasst."